

MZAMBAHALL

TOGETHER

If you want to go fast, go alone.
If you want to go far, go together.
South African proverb

INHALT // CONTENT

MZAMBA MOUTH	S. 3
KULTUR UND GEMEINSCHAFT // CULTURE AND COMMUNITY Nonhle Mbuthuma	S. 4
bridgingMZAMBA	S. 56
VERBUNDENHEIT // BOND Marlene Wagner	S. 60
ZUKUNFT // FUTURE Nonhle Mbuthuma	S. 61
 ITHUBA WILD COAST COMMUNITY COLLEGE	 S. 7
Build together, Learn together Christoph Corherr	S. 8
Masterplan Markus Dobmeier	S. 10
1. Schulstufe // grade 1	S. 14
2. Schulstufe // grade 2	S. 16
Kindergarten Vorschule Kunstraum // grade R RR art room	S. 18
3. Schulstufe // grade 3	S. 22
4. Schulstufe // grade 4	S. 24
5. 6. 7. Schulstufe und Lehrerzimmer // grade 5 6 7 and staff room	S. 26
Schulinfrastruktur // school facilities	S. 28
MEHRWERT UND AUSBILDUNG // ADDED VALUE AND EDUCATION Peter Nigst	S. 30
 MZAMBA HALL	 S. 32
Konstruktion Kurt Pock // construction Kurt Pock	S. 36
KONTINUITÄT UND PARTIZIPATION // CONTINUITY AND PARTICIPATION Elias Rubin, Jürgen Wirnsberger	S. 42
ERFAHRUNGEN UND PROZESSE // EXPERIENCES AND PROCESSES Florian Anzenberger, Thomas Harlander	S. 52
EIN DIDAKTISCHES LUSTSPIEL // A DIDACTIC COMEDY Elisabeth Leitner	S. 53
Eröffnungsfeier // opening ceremony	S. 54



Mzamba Mouth



„RONDAVEL“ in Pondoland

ITHUBA WILD COAST COMMUNITY COLLEGE

Das Ithuba Wild Coast Community College in Mzamba Mouth in der Region Eastern Cape ist die zweite vom Verein szarch initiierte Schule für benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Südafrika. Ähnlich wie am ersten Schulstandort in Magagula Heights in der Nähe von Johannesburg haben europäische Universitäten und Fachhochschulen die Möglichkeit, mit ihren Studierenden Projekte zu entwickeln und in weiterer Folge gemeinsam mit einem lokalen Team diese im Selbstbau zu errichten.

Die Fachhochschule Kärnten konnte seit 2009 insgesamt fünf Projekte gemeinsam mit Elias Rubin und Marlene Wagner von buildCollective umsetzen.

Im Vergleich zum ersten Schulstandort, an dem die Fachhochschule Kärnten an zwei Projekten beteiligt war, gab es an der Wildcoast von Beginn an ganz andere Voraussetzungen für ein bauliches Gelingen des Gesamtkomplexes. Denn der vom Münchner Architekten Markus Dobmeier entwickelte Masterplan definierte klare Spielregeln für alle beteiligten Hochschulen, um am Ende ein gemeinsames Ganzes zu schaffen, ließ aber auch genügend Freiräume, um das kreative Potential der vielen beteiligten Studierenden zu fördern.

Die vorliegende Publikation dokumentiert neben dem Schlussstein des Masterplans – der mzambaHALL – sämtliche Bauprojekte der letzten Jahre und zeigt einen Überblick über die unterschiedlichsten Klassenräume und Infrastrukturgebäude, die unter der Federführung von buildCollective und Markus Dobmeier gemeinsam mit der TU Graz, der Fachhochschule München und der Fachhochschule Kärnten entstanden sind.

The Ithuba Wild Coast Community College at Mzamba Mouth in the Eastern Cape is the second school initiated by the szarch association for disadvantaged communities in South Africa. Similar to the first school campus in Magagula Heights, near Johannesburg, European universities have the opportunity to develop their own projects with their students and finally to build them together with a local team.

Since 2009, the Carinthia University of Applied Sciences developed five projects together with Elias Rubin and Marlene Wagner from buildCollective.

Compared to the first school location, in which the University of Applied Sciences Carinthia designed two projects, the Wild Coast had completely different requirements for a constructional success of the entire complex right from the start. After all, the clear rules for all participating universities of the Masterplan, as defined by the Munich architect Markus Dobmeier, in order to create a common whole in the end, are also at the forefront in order to challenge the creative potential of the many participating students.

The current publication documents in addition to the keystone of the master plan - the mzambaHALL - the entire construction projects of recent years and shows an overview of the current classrooms and the infrastructure building, which were created under the auspices of buildCollective and Markus Dobmeier together with Graz University of Technology and the University of Applied Sciences Carinthia.



„It is situated in a quiet place and this area is still developing. It is so interesting to look behind the buildings and see nature and waterfalls. Sometimes you'll see a baboon jumping. There is unity among teachers of different cultures and languages. The number of learners in each class is manageable, it's easy to give individual attention.“

Nontethelelo Mhlobongo, Teacher Ithuba



GRADE 1, TU Graz, 2010



GRADE 2, FH München, 2011



PRESCHOOL | R, FH München, 2012



PRESCHOOL | GRADE RR, FH München, 2015



ARTROOM | AR, FH München, 2017



GRADE 3, FH München, 2014



GRADE 4, FH Kärnten, 2014



GRADE 5 | 6 | 7, FH Kärnten, 2016



STAFF ROOM, buildCollective, 2017



Ankommen eine klare Zonierung und Orientierung als auch eine neue Mitte für die gesamte Schule. Der niedrige, langgezogene Baukörper, der als Verwaltungsbereich den Empfang, Büros, Toiletten und Lagerflächen beinhaltet und sich in seiner Höhenentwicklung an die bestehenden Gebäude der Vorschule anpasst, bildet somit einen Übergang zwischen dem öffentlichen Bereich des Ankommens und der Straße sowie dem neu gebildeten Schulhof. Der zweite, höhere Baukörper, der bereits von der Straße sichtbar ist, übernimmt die Funktion des Veranstaltungsraumes und definiert den Schulhof in seiner Ausdehnung und Proportion. Die Idee, den Veranstaltungsraum vorerst als offenen, überdeckten Raum auszuführen, um in der kurzen Bauzeit alle gewünschten Räumlichkeiten errichten zu können, wurde intensiv mit der Schulleitung diskutiert und letztlich auch als sinnvoll erachtet. Eine nachträgliche Schließung ist auf Grund der gewählten Stützenabstände jederzeit möglich.

well as a new centre for the entire school. The low, elongated structure, which includes the reception area, offices, toilets and storage areas as an administrative area and adapts to the existing preschool buildings in terms of height, thus forms a transition between the public area of the arrival and the street and the newly formed schoolyard. The second, higher structure, which is already visible from the street, assumes the function of the event room and defines the school yard in its extension and proportion. The idea of creating the event room initially as an open, covered room in order to be able to construct all the desired premises in the short construction period was discussed intensively with the school management and ultimately considered to be the right decision. A later closure is possible at any time due to the selected column distances.

„We use the hall as a place to hold assemblies, celebrations, performances and some educational presentations. The part I like the most in the hall is the space and the big window, because when performing you can just look through it and you don't feel nervous anymore.“

Kholosa Cele, Student Ithuba

MZAMBA HALL // MZAMBA HALL

FH Kärnten (PL: Florian Anzenberger, Jesko Jeney, Elias Rubin, Anna Weisbrod, Jürgen Wirsberger) | 2018

AUFGABE

Die ‚Hall‘, der bauliche Schlussstein des Ithuba Wild Coast Community Colleges, sollte neben einem klar definierten Zentrum für die Schule auch eine entsprechende Außenwirkung aufweisen und sowohl für Veranstaltungen der Schule als auch der Community zur Verfügung stehen. Die Aufgabenstellung, einerseits den vielseitig nutzbaren Veranstaltungsraum und andererseits die für den Schulbetrieb wichtigen administrativen Räumlichkeiten zu errichten, stellte eine große Herausforderung dar, um in einer Bauzeit von üblicherweise 6 bis 8 Wochen das gewünschte Raumprogramm umsetzen zu können.

ENTWURF

Der Entwurf besteht aus zwei Baukörpern, die über einen gedeckten Bereich miteinander verbunden sind. Dadurch entsteht sowohl für das

TASK

The ‚Hall‘, the architectural capstone of the Ithuba Wild Coast Community College, should have a well-defined centre for the school as well as a corresponding external impact and be available for both school and community events. The task which was on the one hand to create the versatile event room and on the other hand to create the administrative premises which are important for school operations presented a mayor challenge, in order to implement the desired room program in a construction time of usually 6 to 8 weeks.

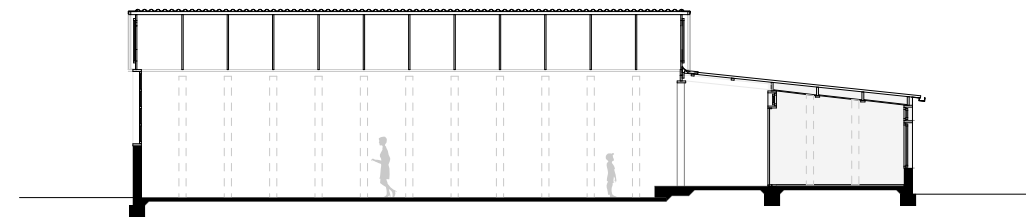
DESIGN

The design consists of two structures that are connected by a covered area. This creates a clear zoning and orientation for the arrival, as

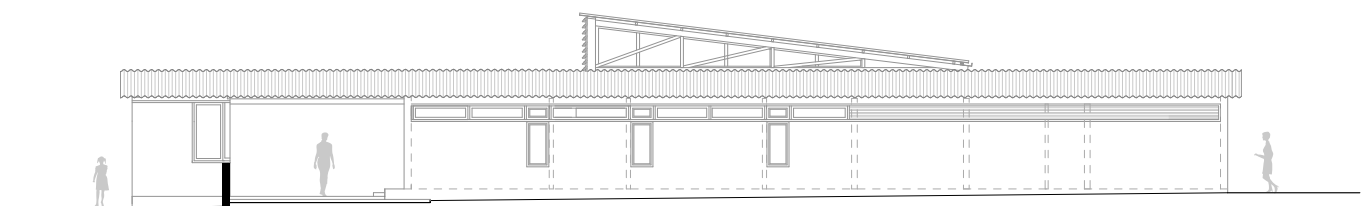


Baufeld vor Baubeginn

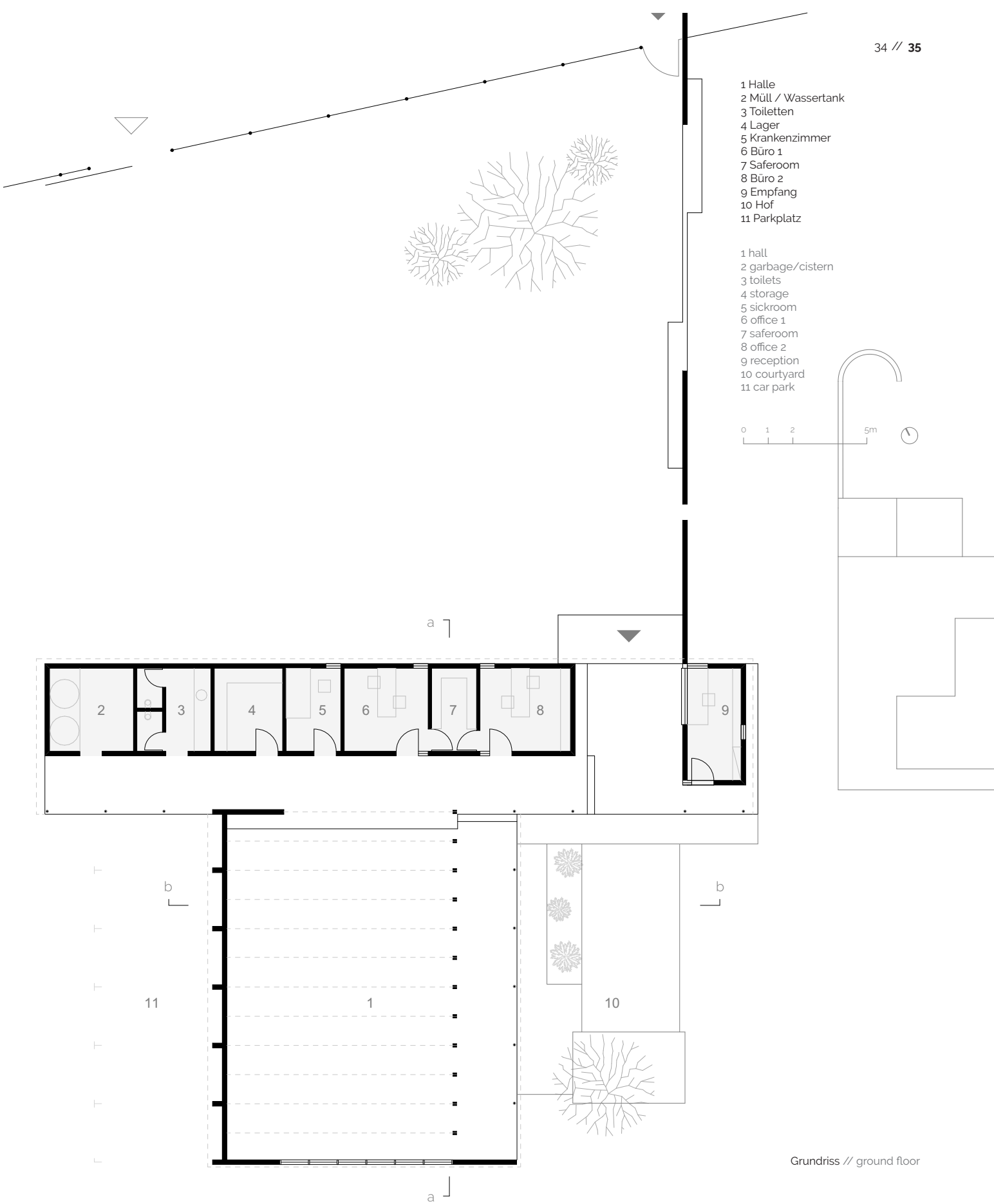




Schnitt a-a // section a-a



Ansicht Norden // elevation north

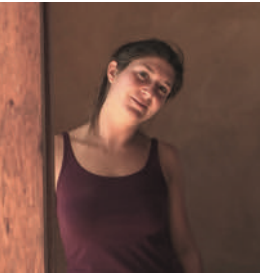






„Ich bin sehr stolz auf diese jungen Leute, generell aber auf alle, mit denen ich bei diesen Projekten zusammenarbeiten durfte. Die Jugendlichen haben nicht nur die Planung, Organisation und Arbeitsausführung auf sich genommen, sondern auch für die Aufbringung der nötigen Baukosten die Verantwortung übernommen. Der Lohn für diese Leistung wird vielen wohl aber erst viel später bewusst werden, nämlich die berufliche und menschliche Erfahrung, an die sie sich gerne erinnern werden und die nicht jeder vorweisen kann. Mir aber war es vergönnt, viele nette und wertvolle Menschen kennenzulernen, die ich sonst bei einem Urlaub beispielsweise nie getroffen hätte. Immer, wenn ich von Südafrika nach Hause gekommen bin, spürte ich eine tiefe, innere Zufriedenheit. Damit möchte ich allen rüstigen Pensionisten aufzeigen, dass es so viele Möglichkeiten gibt, sich nützlich einzubringen. Man hilft anderen und erweitert dabei seinen eigenen Horizont. Den ausbildenden Kolleginnen und Kollegen erlaube ich mir in Erinnerung zu rufen, dass wir das kostbarste Gut der Welt – die Jugendlichen – begleiten dürfen! Keine Mühe ist vergebens – ich bin voller Hoffnungen.“

Günther Egger | freiwilliger Helfer



Abraham // Michael Angermann // Florian Anzenberger // Ulrich Bayr // Julia Brogyanyi // Julia Dietacher // Günther Egger // Julia Einödshofer // Andrea Galli // Hannes Gfrerer // Albert Gispert // Sonja Gvozdenovic // Bernhard Hofer // Jesko Jeney // Julia Katholnig // Verena Kerschbaumer // Jasmin Kindler // Julia Korczynskij // Johannes Kring // Patrick Kukovec // Elisabeth Leitner // Lonwabo // Lungie // Mandla // Mara Meixner // Robin Meixner // Melan // Milica Milanovic // Mthoko // Nomvuyo // Notumo // Kathrin Pauli // Mathias Pauli // Jürgen Pawlovsky // Phakamani // Phelisle // Kurt Pock // Michelle Primorac // Hannes Rabuser // Elias Rubin // Johannes Santner // Arnold Schober // Sicele // Siyabonga // Siyabonga // Anna Weißbrot // Jürgen Wirsberger

TEAM mzambaHALL

„Mit großer Ungewissheit, aber viel Motivation im Gepäck, traten wir unsere erste Baustellenfahrt an. Nachdem wir vergebens nach freien Sitzplätzen in unseren Fahrzeugen gesucht hatten, diente schlussendlich die Ladefläche unseres Pick-ups als unsere Mitfahrgelegenheit. Schnell wurde uns jedoch bewusst, dass sich dieses Gefährt in einem alles andere als guten Zustand befand. Auf Bierkisten sitzend, sahen wir unzählige Rostlöcher, durchgerostete Halterungen und einen Spanngurt, welcher wohl die übrig gebliebene Karosserie des Fahrzeugs zusammenhalten sollte. Mit einem dröhnenden Motor und einem mulmigen Gefühl im Bauch setzten wir uns in Bewegung.

Nach einigen Fahrminuten passierten wir eine Mautstation. Begleitet von den Blicken der in den Bäumen hängenden Affen, durchquerten wir ein Ferienresort, bestehend aus Casino, Golfplatz und Wasserpark. Ein Momenteindruck, der uns wieder einmal die Trennung von Arm und Reich verdeutlichte. Am Ende dieser Ferienanlage hielten wir vor einem kleinen Tor, welches uns ein Einheimischer mit einem freundlichen Lächeln öffnete. Danach wurden asphaltierte Straßen zu Schotterwegen, Infrastruktur verschwand und uns eröffnete sich eine atemberaubende Landschaft. ‚Zick-Zack-Fahren‘ und schnelle Richtungsänderungen waren notwendig, um den zahlreichen Schlaglöchern auszuweichen. Plötzlich wurden wir langsamer und hörten ‚Do you need a lift?‘ aus der Fahrerkabine fragen - und schon saßen wir zu viert auf der Ladefläche. Durchgerüttelt, zwei Personen mehr und auch ein wenig froh, schließlich heil angekommen zu sein, stiegen wir die Ladefläche des Pick-ups hinab – vor uns die Baustelle. Eine Fahrt, die uns schon am ersten Tag aufzeigte, dass Afrika nach ganz eigenen Regeln und Gesetzen funktioniert.“

Michael Angermann, Patrick Kukovec | Studenten FH Kärnten

„One day at the construction site a lovely girl, one of the students from Ithuba school, approached us with a question: ‘When will we have time?’ Because she wanted to teach us something. We had no clue what it was about and waited for it impatiently. When she came after we had our usual lunch break, we gathered around the board. That day we learnt some words in isiZulu and isiXhosa which together make up one of the official national languages in South Africa. Both belong to the Bantu languages. She was patient and a really good teacher. We hope that we have been good students as well. At the end of the class we all knew how to say:

Molo/Sawubona - Hello
Ndhiyaphila - I am fine.
Unjani? - How are you?
Ndiyabonga - Thank you

So next time when you travel to Africa in the isiZulu speaking part and someone says to you ‘Sawubona, unjani?’ you should respond ‘Sawubona, Ngiyaphila. Unjani wena?’. Or in isiXhosa ‘Molo, unjani?’ you should respond ‘Molo. Ndiyaphila. Wena unjani?’“

Milica Milanovic, Sonja Gvozdenovic | Studentinnen FH Kärnten

